

Die Frau wird frei geboren und bleibt dem Mann an Rechten gleich.

Soziale Unterschiede können nur im allgemeinen Nutzen begründet sein.

Der hauptsächlichste Segen der Freundschaft ist die Erquickung, sein Herz von Bangigkeit und Kummer entladen zu können, die durch Leidenschaften aller Art verursacht werden.

Die Herzenshärte ist wie ein dichter Rauch, der zu einer menschlichen Gestalt zusammengeballt ist. Denn sie kennt keinerlei Zartheit, sondern nur eine gewisse Verdichtung hinterlistiger Bosheit. [...] Die Herzenshärte ist so schlimm, weil sie kein Erbarmen kennt, nicht nach Liebe fragt und nichts Gutes tut.

Unter gut verstehe ich das, von dem wir gewiss wissen, dass es uns nützlich ist.

Unter schlecht aber verstehe ich das, von dem wir gewiss wissen, dass es uns hindert, ein Gutes zu erlangen.

Einigen wir uns also darauf, dass Stärke nicht Recht schafft und dass man nur gesetzmäßiger Macht zum Gehorsam verpflichtet ist.

Olympe de Gouges

(franz. Frauenrechtlerin, 18. Jh.)

de Gouges verfasste eine Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin, einen Gegenentwurf zur Erklärung der Nationalversammlung von 1789. 1793 wurde de Gouges hingerichtet.

Francis Bacon

(engl. Philosoph und Politiker, 17. Jh.)

1597 veröffentlichte Bacon ein Buch mit dem Titel „Essays oder praktische und moralische Ratschläge“. Er behandelt darin u. a. Themen wie z. B. Unglück, Glück und Freundschaft, aber auch das Reisen, das Herrschen und die Schönheit.

Hildegard von Bingen

(mittelalterliche Mystikerin und Philosophin, 12. Jh.)

In ihrer Ethik stellte sie Tugenden wie Barmherzigkeit und Großzügigkeit den konträren Eigenschaften wie Gefühllosigkeit und Geiz gegenüber. Sie kritisierte fehlendes Mitleid und prägte dafür den Begriff „Herzenshärte“.

Baruch de Spinoza

(niederl. Philosoph, 17. Jh.)

Sein Hauptwerk trägt den Titel „Ethik – in geometrischer Weise behandelt“. Es besteht aus Begriffsbestimmungen, Lehrsätzen, Beweisen, Zusätzen, Anhängen, Erläuterungen und Anmerkungen.

Jean-Jacques Rousseau

(franz.-schweiz. Philosoph, 18. Jh.)

In seinem „Gesellschaftsvertrag“ bestreitet er die Existenz eines Rechts des Stärkeren und entwirft einen Idealstaat, der allen Bürgern Freiheit garantiert.